



# NeueRäume

DIE ZIMMERMEISTER-ZEITUNG DER MEYER HOLZBAU GMBH



LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER,

wir freuen uns immer wieder über das große Interesse und den Zuspruch, den unsere Hauszeitung bei Ihnen weckt. Hier erhalten Sie nützliche Informationen zu Themen wie Hausbau, Anbau und Sanierung, außerdem alles rund um den Baustoff Holz und seine Möglichkeiten. Besonders die Vielseitigkeit macht das Holz so interessant, ob als Tragwerk, Dämmstoff, Fassade oder Energiequelle. Seit Hunderten von Jahren wird mit dem nachwachsenden Rohstoff gebaut.

In der neuen Ausgabe möchten wir Ihnen ein besonderes Projekt vorstellen. Auf Seite 1 und 8 können Sie sehen, wie schon in der Planung über die Zukunft eines Hauses nachgedacht worden ist. Auch auf den Innenseiten haben wir wieder viele interessante Artikel zusammengestellt. Wir hoffen, es sind für Sie einige Anregungen und Ideen dabei.

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, sprechen Sie uns an. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen in unserer aktuellen „NeueRäume“.

Herzlichst Ihr

Axel Stöckmann

ZIMMERMEISTER UND GESCHÄFTSFÜHRER  
DER MEYER HOLZBAU GMBH



Unser Partner

**HOLZHERBST**  
HOLZHANDLUNG

[www.holzherbst.de](http://www.holzherbst.de)

## FIRMENSITZ ODER MEHRFAMILIENHAUS?

GUT GEPLANT IST EIN NEUBAU VIELSEITIG NUTZBAR!



### NEUBAUPROJEKT IN HOLZRAHMENBAUWEISE (SALZHAUSEN)

Eineinhalb-geschossiger Bau mit  
146 m<sup>2</sup> Nutzfläche im EG  
111 m<sup>2</sup> Nutzfläche im OG  
36 m<sup>2</sup> Aktenarchiv im Spitzbodenbereich

8 Büroräume zzgl. 1 Konferenzraum,  
mehrere Archivräume, EDV etc.

Architekt: Dipl.-Ing Thomas Schulz  
Realisation: Meyer Holzbau GmbH

Dieser Neubau war von Beginn an dafür bestimmt, erst gewerblich genutzt zu werden und zu einem späteren Zeitpunkt als Wohnhaus zu dienen. Die Herausforderung war, das Gebäude, sobald der gewerbliche Mieter auszieht, ohne allzu großen Umbaufwand, in vier kleine und damit leicht vermietbare Wohnungen umbauen zu können. Das Haus hat also teilweise konträre Aufgaben zu erfüllen: In der Erstnutzung sind ein

seriöses, sachlich wirkendes Äußeres, ein großzügiger Eingangsbereich mit Anmeldung sowie große Büro- und Besprechungsräume gewünscht. Die spätere Wohnnutzung erfordert eine harmonisch wirkende Erscheinung, mehrere kleinteilige Wohnungen und nur einen kleinen Eingangsbereich mit wenig Flurflächen.

Lesen Sie auf der Rückseite wie diese Aufteilung gelingt!



### DA STECKT WAS DAHINTER



Die vorgehängte hinterlüftete Fassade bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten und besten Schutz fürs Haus.

Seite 03

### NEUER EINGANG, NEUES HAUS



Schon mit geringem Aufwand kann man ein großzügiges Einfamilienhaus in zwei separate Wohneinheiten verwandeln.

Seite 04

### AB INS GRÜNE!



Mit einer überdachten Terrasse zum Garten hin macht nicht nur der Sommer Spaß. Genießen Sie mehr Komfort!

Seite 06

### BEQUEM WOHNEN - SCHÖNE GARTENPLÄTZE



Wie sieht Ihr Lieblingsplatz im Freien aus? Wir haben fünf gute Ideen für Sie zur Inspiration.

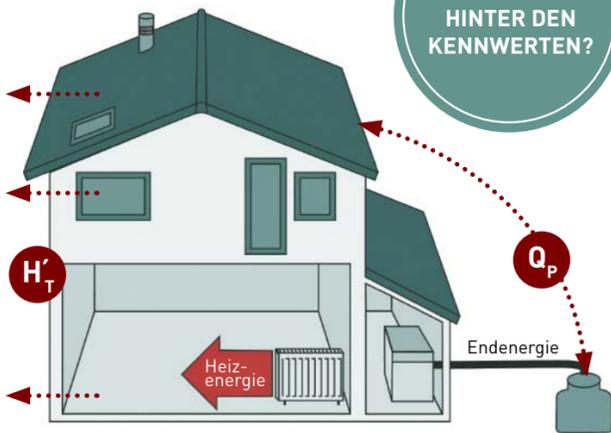
Seite 07

# MEHR ENERGIE-EFFIZIENZ IM NEUBAU

Seit dem 01.01. gelten für Neubauten laut Energieeinsparverordnung (EnEV ab 2016) verschärfte Anforderungen. Der maximal zulässige Jahres-Primärenergiebedarf eines Gebäudes sinkt um 25 %, der maximal erlaubte Wärmeverlust über die Gebäudehülle (Transmissionswärmeverlust) wird um ca. 20 % reduziert.



## WAS STECKT HINTER DEN KENNWERTEN?



**H<sub>T</sub> TRANSMISSIONS-WÄRMEVERLUST**  
ist der Energieverlust des Gebäudes über die Gebäudehülle, d.h. über die Bauteile wie Wand, Fenster, Dach, Bodenplatte etc.

**Q<sub>P</sub> JAHRES-PRIMÄRENERGIE-BEDARF**  
ist die Energiemenge, die im Verlauf eines durchschnittlichen Jahres zur Deckung des Endenergiebedarfs (für Heizen, Lüften, Warmwasserbereitung)

benötigt wird. Dabei ist auch die zusätzliche Energiemenge zu berücksichtigen, die für die Gewinnung des Energieträgers an seiner Quelle, über seine Aufbereitung und den Transport bis zum Gebäude sowie für Verluste durch Verteilung und Speicherung im Gebäude anfällt. Die Endenergie wird an der Schnittstelle „Gebäudehülle“ übergeben. Es handelt sich um die dem Verbraucher gelieferte und mit ihm abgerechnete Energiemenge, z. B. 2.000 cbm Gas.

## WIE KÖNNEN DIESE HÖHEREN ENERGETISCHEN ANFORDERUNGEN ERFÜLLT WERDEN?

Es gibt dazu zwei grundsätzliche „Stellschrauben“:

→ Einsatz regenerativer Energien bei der Haustechnik, z.B. Wärmepumpe oder Holzpellettheizung sowie Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Beim Neubau ist der Energiebedarf heute zu einem gewissen Prozentsatz aus erneuerbaren Energien zu decken. Der Anteil beträgt je nach verwandter Energieart 15 % (solare Strahlungsenergie) bis 50 % (z. B. Holzpellets, Wärmepumpen).

→ Eine sehr gut gedämmte Gebäudehülle (Wände, Fenster und Außentüren, Dach, Bodenplatte).



Gern beraten wir Sie, wie Sie die Vorgaben der EnEV ab 2016 umsetzen können und welche Maßnahmen in Ihrem Fall sinnvoll sind.



## WICHTIGE ÄNDERUNGEN AB 1.4.2016:

### NEUE FÖRDERSTANDARDS UND HÖHERE FÖRDERBETRÄGE

**JETZT NOCH ATTRAKTIVER:**  
AB 0,75 % EFFKTIVER JAHRESZINS

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) passt ihr Förderprogramm für den Neubau „Energieeffizient Bauen“ ab dem 1. April den höheren energetischen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV ab 2016) an.

Beachten Sie folgende Änderungen:

- Der bisher häufig gebaute Standard „KfW-Effizienzhaus 70“ entspricht nun in etwa dem gesetzlichen Mindeststandard bei Wohnungsneubauten und wird nicht mehr gefördert.
- Für das KfW-Effizienzhaus 55 bietet die KfW ein alternatives Nachweisverfahren nach „Referenzwerten“ an. Es sind Anforderungen an Gebäudehülle und Anlagentechnik festgelegt.
- Zusätzlich zu den beiden verbleibenden Förderstandards „KfW-Effizienzhaus 55 und 40“ wird als weiterer Standard das „KfW-Effizienzhaus 40 Plus“ angeboten. Hier gilt als zusätzliche Anforderung das „Plus Paket“. Dies beinhaltet eine stromerzeugende Anlage auf Basis erneuerbarer Energien, einen Stromspeicher, eine Visualisierung von Stromerzeugung und -verbrauch sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.
- Der maximale Kreditbetrag wird von € 50.000 auf € 100.000 pro Wohneinheit erhöht.
- Für die 20- und 30-jährigen Kreditlaufzeiten wird eine 20-jährige Zinsbindungsvariante eingeführt.

## KFW-PROGRAMM „ENERGIEEFFIZIENT BAUEN“- KREDIT

**GILT AB 1.4.2016**

<b>WAS WIRD GEFÖRDERT?</b>	Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses (55, 40, 40 Plus), inkl. Baunebenkosten, Planung und Baubegleitung	
<b>WIE WIRD GEFÖRDERT?</b>	Antrag vor Beginn des Vorhabens. Für die Antragstellung ist ein Sachverständiger aus der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes einzubinden ( <a href="http://www.energie-effizienz-experten.de">www.energie-effizienz-experten.de</a> ).	
<b>WER WIRD GEFÖRDERT?</b>	Bauherren als Privatpersonen, Wohnungseigentümergeinschaften, Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	
<b>WIEVIEL WIRD GEFÖRDERT?</b> kombinierbar mit KfW-Wohneigentumsprogramm und „Erneuerbare Energien“	<b>KFW-STANDARD</b>	<b>TILGUNGSZUSCHUSS</b>
€	KfW-Effizienzhaus 55	5 % bis € 5.000 pro Wohneinheit
	KfW-Effizienzhaus 40	10 % bis € 10.000 pro Wohneinheit
	KfW-Effizienzhaus 40 Plus (neu)	15 % bis € 15.000 pro Wohneinheit



## ALTBAU. WELCHE FÖRDERSTANDARDS GELTEN?

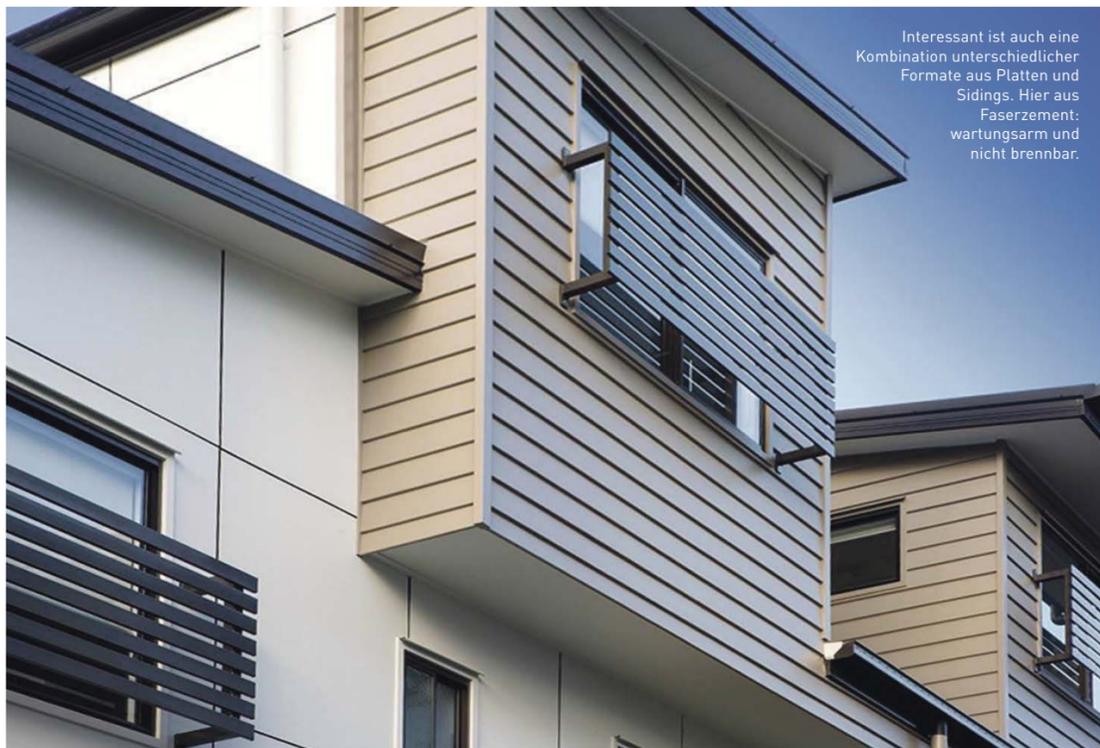
**Gute Nachrichten:** Die Förderstandards im Programm „Energieeffizient Sanieren“ bleiben wie bisher. Das energetische Niveau wird nicht verschärft. Gefördert wird die energetische Sanierung von Wohngebäuden mit Bauantragstellung vor dem 01.02.2002.

### NEU IST DIE FÖRDERUNG FÜR EIN HEIZUNGS- UND/ODER LÜFTUNGSPAKET

Kreditvariante	12,5% Tilgungszuschuss
Zuschussvariante	15% Zuschuss, max. € 7.500 pro Wohneinheit

# FASSADEN MACHEN HÄUSER

## FUNKTION & DESIGN ENTSCHEIDEN ÜBER WOHNQUALITÄT



Interessant ist auch eine Kombination unterschiedlicher Formate aus Platten und Sidings. Hier aus Faserzement: wartungsarm und nicht brennbar.

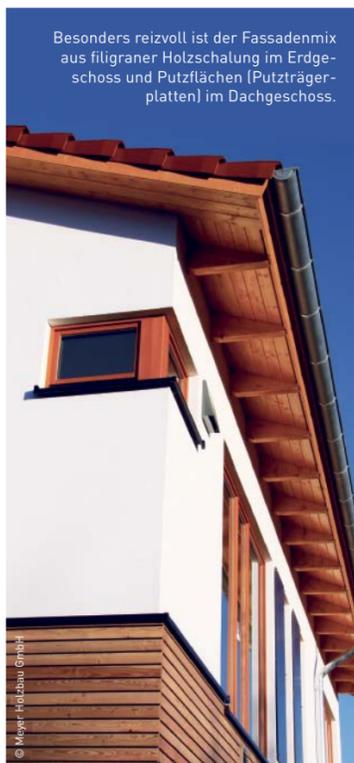
Ob Neubau oder Bestandssanierung, die Frage der Fassadengestaltung steht bei Bauherren zumeist im Fokus der Gesamtplanung. Regionaltypisch oder modern? Schlicht oder farbenfroh? Sie haben die Wahl! Fassaden prägen den Charakter eines Gebäudes maßgeblich. Entscheidend sind neben dem baulichen Umfeld vor allem die persönlichen Vorlieben. Ein

individuelles, kreatives und stilvolles Fassadenkonzept ist gefragt. Das sollte allerdings auch alle Anforderungen an einen zukunftsfähigen Wärmedämmstandard erfüllen und einen zuverlässigen Gebäudeschutz darstellen. Eine optimale Lösung ist die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF).

### SCHICHT FÜR SCHICHT ROBUST: DIE VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE (VHF)

Während bei einer Putz-Fassade nur die Außenschicht (Putz) einen Witterungsschutz gewährt, bietet die VHF ein zwei- bis dreistufiges Abdichtungssystem. Durch das Prinzip der getrennten Funktionsschichten gilt die VHF als langlebige und bauphysikalisch optimale Konstruktion. Fassadenbekleidung, Luftschicht und Unterdeckung

schützen die Wärmedämmung zuverlässig. Im Gegensatz zu Verblendmauerwerk und Wärmedämmverbundsystem ist es hinter einer vorgehängten Fassade dauerhaft trocken. Selbst bei Fassadenplatten, die mit offenen Fugen (bis 8 mm) verlegt werden, bleibt der Witterungsschutz gewährleistet. Mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade erreichen Sie die höchste Funktionssicherheit und verfügen über großen gestalterischen Spielraum mit einer Vielzahl von Bekleidungen wie Holzschalungen in speziellen Profilen und Beschichtungen (horizontal oder vertikal angeordnet), HPL-Platten, Faserzement-Tafeln und -Platten, Metall, Schiefer oder Putzträgerplatten. Sie haben die große Auswahl bei Formaten, Oberflächen und Farben und können diese frei kombinieren.



Besonders reizvoll ist der Fassadenmix aus filigraner Holzschalung im Erdgeschoss und Putzflächen (Putzträgerplatten) im Dachgeschoss.

## RICHTIG FASSADEN DÄMMEN IM ALT- UND NEUBAU



### FASSADEN AM NEUBAU

Bei der Holzrahmenbauweise ist das Rahmenwerk voll ausgedämmt und bildet die Hauptdämmebene. Eine zusätzliche vollflächige Dämmebene bilden Unterdeckungen aus Holzfaserverplatten oder auch Holzfaserver-WDVS. So wird bereits mit einem geringen Wandquerschnitt ein hoher Dämmstandard erreicht. Durch eine zusätzliche gedämmte Installationsebene wird der Wärmeschutz nochmals verbessert und die Verlegung von Rohren und Kabeln erleichtert. Das Foto zeigt die Vorfertigung einer Holzrahmenwand. Die Dämmung wurde bereits eingebaut, die Unterdeckplatten werden montiert.



### FASSADENSANIERUNG

Auf einer gedämmten Grund- bzw. Traglattung können zwei Fassadenvarianten montiert werden: Holzfaserver-WDVS als Putzfassade oder eine vorgehängte hinterlüftete Fassade mit Unterdeckplatten, Traglattung und einer Fassadenbekleidung nach Wunsch. So können Sie Ihren Altbau sogar auf den energetischen Standard eines Niedrig-Energie- oder Passivhauses bringen. Platz für die Dämmung bieten vertikale Grundlatten, die auf der Bestandswand verankert sind (siehe Foto). Die Holzfaserverdämmplatten werden auf den Holzprofilen mit Klammern befestigt.

## 3 FASSADENTYPEN IM VERGLEICH:



### WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM (WDVS)

Die glatte weiße Putzfassade unterstreicht bei diesem Haus die moderne Architektur. Den Witterungsschutz übernimmt allein die Putzschicht. Putz und Holzfaserverdämmplatten sind aufeinander abgestimmt und als System bauaufsichtlich zugelassen.



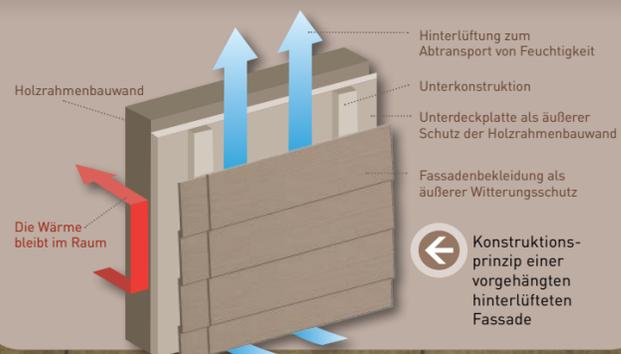
### VERBLENDER

In Norddeutschland beliebt: Klinkerfassade und Hauseingang mit Friesengiebel. Hinter diesen Verblendsteinen steckt kein tragendes Mauerwerk, sondern ein Holzrahmenbau. Den Witterungsschutz übernimmt die Verblendschale aus Klinkern oder Vormauerziegeln. Im Holzrahmenbau wird das Verblendmauerwerk mit einer Luftschicht ( $\geq 40$  mm) ausgeführt.



### VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE (VHF)

Idyllisches Flair nach skandinavischem Vorbild bietet dieses Beispiel einer farbigen Boden-Deckel-Schalung mit weiß abgesetzten Fenstern und einem Hauseingang samt Veranda.



WIR BERATEN SIE GERN ZU GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN, MATERIALWAHL UND KONSTRUKTIONSARTEN IHRER NEUEN FASSADE!

# HEREINSPAZIERT! MEHR FLEXIBILITÄT DANK NEUEM HAUS

WIR ZEIGEN IHNEN, WIE SIE  
MIT EINEM ANBAU VORN NEUE  
MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN:

Die Nutzungsdauer eines Wohnhauses beträgt in der Regel 25 bis 80 Jahre. Eine ganz schön lange Zeit, in der eine Familie, aufeinanderfolgende Generationen oder sogar mehrere Parteien ihr Zuhause auf einem Grundstück einrichten können. Doch erstens sind Geschmäcker verschieden und zweitens ändern sich auch meist die Bedingungen und Bedürfnisse im Laufe eines Lebens. Kinder werden geboren oder ziehen in die weite Welt, Räume werden plötzlich überflüssig oder scheinen an anderer Stelle wieder zu fehlen. Doch warum sollte man gleich die Immobilie

wechseln? Klug geplant ergeben sich neue Möglichkeiten, die Ihnen auf lange Sicht einen größeren Nutzen versprechen. Genießen Sie z. B. das bequeme Leben auf einer Ebene. Die obere Etage können Sie wahlweise zum Hobby- oder Gästeraum umfunktionieren. Oder Sie sorgen für eine zusätzliche Einnahmequelle und vermieten das obere Stockwerk. Dazu ist ein separater Eingang sinnvoll.

Erfahren Sie hier anhand von zwei Beispielen, wie Sie mit überschaubaren Umbaumaßnahmen mehr aus Ihrem Haus machen.

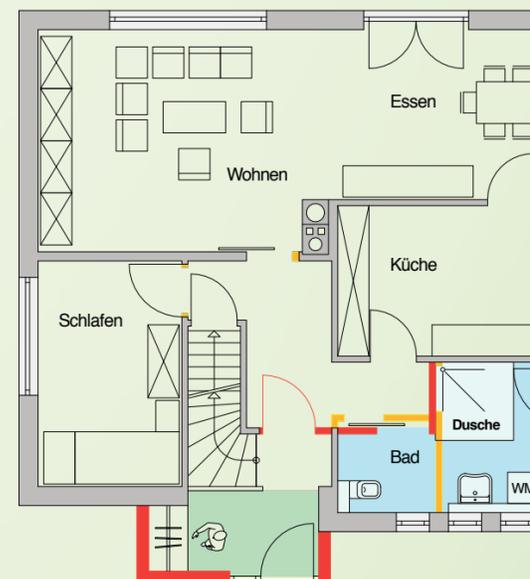


FALL 1:

## KLEINE VERÄNDERUNG, GROSSER NUTZEN

Ehepaar S. aus Nienburg

„Wir wohnen nun schon seit 23 Jahren in diesem Haus. Ein Umzug kommt für uns gar nicht in Frage, auch wenn wir mit weniger Wohnfläche auskommen würden. Das Dachgeschoss nutzen wir jetzt als geräumiges Gäste- und Hobbyzimmer. Dank neuem, separaten Eingang können wir später auch eine Haushaltshilfe im Obergeschoss einquartieren, wenn wir nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind.“



entfernte Wände  
neue Wände



In unserem ersten Beispiel ist der Hauseingang recht eng. Direkt an der Haupttür beginnt die Treppe zum oberen Stockwerk. Ein neuer Anbau (rot markiert) schafft hier einen zweckmäßigen Eingangsbereich, der zudem das Haus optisch aufwerten kann. So gewinnen die Bauherren Abstellfläche am Eingang und Platz für eine schöne Garderobe sowie praktische Schuhschränke. Schmutz wird fortan nicht mehr ins Haus geschleppt. Auch die Abtrennung der beiden Stockwerke war mittels Anbau einfach zu realisieren: Der Treppenaufgang ist durch eine Wand getrennt und erhält eine eigene Tür. Damit entstand eine eigene Wohneinheit im Obergeschoss – neben einem Bad und WC ist dort sogar eine Kochzeile vorhanden.

Ein Tipp, wenn Sie auch umbauen wollen: Sollte im Erdgeschoss noch kein Badezimmer vorhanden sein, ist mit der Anbaumaßnahme vorn der richtige Zeitpunkt zur Planung und Umsetzung. So kann ein ungenutzter Raum mit dem bereits vorhandenen Gäste-WC verbunden und zum barrierefreien Duschbad ausgebaut werden (entfernte Wände sind im Grundriss gelb markiert). Perfekt, um auch im Alter frei und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Im oberen Stockwerk könnte jetzt ein Untermieter oder eine vertrauensvolle Haushaltshilfe einziehen.



Die Holzrahmenbauweise eignet sich hervorragend für Anbauten. Die Wände werden vorgefertigt und können innerhalb kurzer Zeit am Gebäude montiert werden. Trocknungszeiten während der Bauphase entfallen völlig.



Bei diesem Anbau ist der Zugang seitlich angeordnet. Die Holzbekleidung des Anbaus ist als Boden-Deckel-Schalung aus Lärche ausgeführt, die mit dem zarten Gelbton der Putzfassade gut harmoniert.

### WISSENSWERTES

## WARUM HOLZ EINFACH GUT IST!

### 6 GUTE GRÜNDE FÜR DAS (AN-)BAUEN MIT DEM NATURWERKSTOFF

Ein Anbau erfolgt meist im bewohnten Zustand eines Hauses. Ein Ausquartieren ist auch gar nicht erforderlich, wenn Sie sich für eine Erweiterung auf Basis einer Holzrahmenkonstruktion entscheiden. Störungen und Beeinträchtigungen der Bewohner durch Lärm und Staub werden hiermit weitgehend vermieden. Möglich ist dies durch gute Planung und Vorfertigung. Im Vergleich zu einem gemauerten Anbau hat die Holzrahmen- oder Holzmassivbauweise viele weitere Vorteile. Wir haben für Sie die wichtigsten Aspekte zusammengestellt:



#### GENIALER WERK- STOFF

Als tragenden Werkstoff können Sie Holz für Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen einsetzen. Seine Tragfähigkeit ist bei geringem Eigengewicht hoch und seine Dämmwerte sind sehr gut. Darüber hinaus lassen sich alle Bauteile bequem vormontieren.



#### PLATZ- GEWINN

Obwohl Wandkonstruktionen in Holzbauweise besser dämmen, sind sie sogar schmaler als gemauerte Wände. Sie gewinnen somit etwa 10 % an Wohnfläche gegenüber einem Mauerwerksbau. Dies ist umso vorteilhafter, wenn der Platz für einen Anbau begrenzt ist.



#### GESTALTE- RISCHER SPIELRAUM

Mit einer Rohbaukonstruktion aus Holz haben Sie eine riesige Auswahl an Möglichkeiten. Durch eine robuste vorgehängte Fassade können Sie Ihrem Anbau ein besonderes Aussehen verleihen. Setzen Sie farbliche Akzente, kombinieren Sie Materialien und verleihen Sie Ihrem Haus Ihre eigene Note.



#### SAUBERE, UNKOMPLI- ZIERTE BAUWEISE

Für die sichere Montage der einzelnen Bauteile genügt ein leichtes Fassadengerüst. Ein teurer Baustellenkran ist dafür nicht notwendig. Abstell- oder Lagerflächen werden kaum benötigt. So beeinträchtigen keine Steinhäufen und Sandberge über Wochen Ihren Vorgarten und die umliegende Nutzfläche.



#### TROCKEN BAUEN

Auch bei Regenwetter kann Ihr Anbau innerhalb eines Tages „hochgezogen“ werden. Die Bauteile sind auf Maß in der Werkstatt vorgefertigt. Dazu kommt, dass anders als bei gemauerten Wänden bei einer Holzkonstruktion kein langwieriges Trocknen und Lüften der aufgestellten Wände und Räume nötig ist.



#### ALLES AUS EINER HAND

Für die Dachkonstruktion sind wir als Zimmerer ohnehin zuständig. Umso praktischer für einen reibungslosen Bauverlauf, wenn der Großteil aller Handwerksleistungen ebenfalls von uns ausgeführt werden kann. Dadurch sparen Sie Zeit und Kosten. Die Abstimmung zwischen verschiedenen Gewerken entfällt.

## SEINGANG



FALL 2:

## EIN ZUSÄTZLICHES TREPPENHAUS ZUR SCHAFFUNG EINER ZWEITEN WOHNHEINHEIT

Familie F. aus Edewecht

„Gerade sind unsere Zwillinge zum Studium nach Berlin gezogen. Nun ist das Haus ziemlich leer. Schade um den verschenkten Platz. Deshalb haben wir unser Haus jetzt so umgebaut, dass wir das obere Stockwerk untervermieten können. Eine super Einnahmequelle – von der auch unsere Kinder finanziell profitieren. Und wenn sie auf Besuch sind, schlafen sie nebenan bei Oma und Opa.“

Das zweite Beispiel zeigt typische Grundrisse eines 1-Familienhauses, bewohnt von zwei Erwachsenen mit zwei Kindern. Die Schlaf- und Spielzimmer befinden sich in der oberen Etage sowie ein großes Familienbad, unten ist die Nutzfläche in Küche, Ess- und Wohnzimmer aufgeteilt. Sind die erwachsenen Kinder jedoch aus dem Haus, wird deutlich weniger Platz benötigt, wie hier bei Familie F. Mithilfe eines außen montierten Treppenhauses (grün markiert) und einigen Umbaumaßnahmen auf beiden Ebenen entstanden zwei gleichwertige Wohneinheiten mit separatem Eingang. Die alte Treppe wurde entfernt, das neue Treppenhaus kann niedrig beheizt werden. Durch eine Ausführung mit viel Glasflächen wird Licht und Sonnenwärme eingefangen. Weiterer Vorteil: Der Zugang zum Keller ist für alle Bewohner möglich.



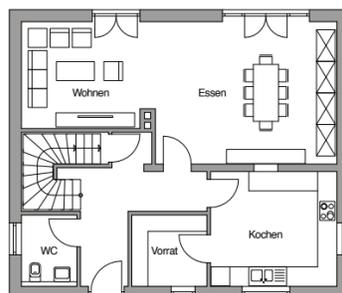
Im Dachgeschoss wurde das Bad in ein modernes Duschbad umgewandelt. Durch den Rückbau der innenliegenden Treppe lässt sich ein kleiner Abstellraum unterbringen. Die beiden nicht mehr benötigten Kinderzimmer wurden zur Küche mit Essplatz und zum Schlafraum umgebaut. Auch die Installationsführung war einfach umzusetzen, da die Küchen und Bäder beider Stockwerke übereinander liegen. So entstanden mit überschaubarem Aufwand zwei gut aufgeteilte Wohneinheiten zur Selbstnutzung oder Weitervermietung.

### GUT GEPLANT IST HALB GEWONNEN – DAS OBERGESCHOSS ALS EINNAHMEQUELLE

In der unteren Etage wurden Gäste-WC und die Fläche der ehemals innenliegenden Treppe zum Duschbad umgebaut. Im Wohnraum wurde eine Wand eingezogen und so ein Schlafbereich abgeteilt. Die Küche bot bereits genug Fläche für einen Essplatz.

## ERDGESCHOSS

VORHER



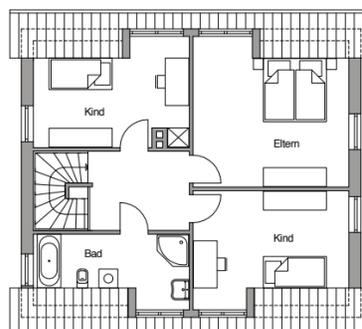
NACHHER



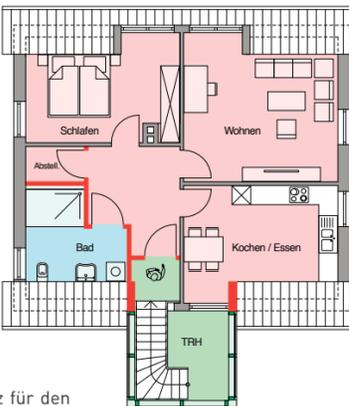
Wohn- und Essraum bildeten bisher eine geräumige Fläche. Nach dem Umbau entstanden hieraus zwei Zimmer. Die ehemalige Vorratskammer wurde zum Treppenhaus ausgebaut und das Bad vergrößert. Die frühere innenliegende Treppe verschwand komplett.

## OBERGESCHOSS

VORHER



NACHHER



Durch den Abbau der Treppe ergibt sich mehr Platz für den Badezimmersausbau. Die übrigen Räume bleiben erhalten, haben aber neue Funktionen. Eine Küche muss zusätzlich eingebaut werden.



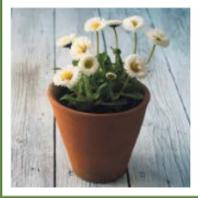
Bei diesem Anbau wurde das Treppenhaus mit großzügigen Glasflächen gestaltet. Das schafft viel mehr Licht im Dachgeschoss.

### ALTERNATIVE ANBAUVARIANTE



Durch den Anbau eines markanten Treppenhauses an der Vorderseite erhält das Haus ein interessantes Gesicht. Eine vom Bestandsbau abgesetzte Fassadenbekleidung unterstreicht den neuen Gebäudeteil.





# GUT BEDACHT: EIN FREISITZ AUS GLAS UND HOLZ

LASS' DIE  
SONNE REIN!

GENIEßEN SIE  
EINEN KURZURLAUB  
VOR DER EIGENEN  
TÜR – JEDEN  
TAG

Wenn die ersten Sonnenstrahlen auf die Gartenliege locken, der Grill voller Vorfreude aus dem Schuppen geholt wird und die Tage an der frischen Luft länger werden, dann ist der beste Zeitpunkt, seine vorhandene Terrasse zu modernisieren oder sich eine neue nach individuellen Wünschen anfertigen zu lassen. Bei schönem und warmem Wetter ist die Terrasse direkt am Haus ein beliebter Ort zum Essen, Arbeiten, Lesen, Relaxen und Spielen. Mit Überdachung wird sie zum „Freiluftwohnzimmer“, das abends und auch noch im Herbst längeres Verweilen vorm Haus ermöglicht – denn unter der Überdachung wird die Wärme des Tages gespeichert. Eine Markise schützt zusätzlich vor zu intensiver Sonneneinstrahlung.

### RICHTIGE PLANUNG

Das natürliche Material Holz ist ideal, um einen Übergang zum Garten zu schaffen – sowohl als Terrassenbelag als auch für das Tragwerk der Überdachung. Wird der Dachüberstand ausreichend groß gewählt, so sind Sparren und Rähm vor der Witterung geschützt. Die Stützen sind zum Teil bewittert. Hier ist entsprechend der Anforderung das geeignete Konstruktionsholz einzusetzen. Die Fußpunkte der Stützen sollten genügend Bodenabstand haben, um einen Spritzschutz sicherzustellen. Durch den gewünschten Witterungsschutz muss jedoch der Charakter des Außenraums nicht verloren gehen. Glas als Deckungsmaterial bietet optimale Transparenz und verdunkelt weder den Terrassenbereich noch angrenzende Räume. Bis auf die Tragkonstruktion bleibt die Überdachung so fast „unsichtbar“ und schafft eine angenehme Wohnraumerweiterung.

### PERFEKTER DURCHBLICK

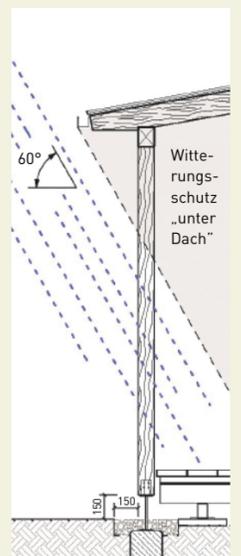
Der Einsatz von Glas als Terrassenüberdachung erfordert jedoch eine sorgfältige Bemessung der Tragkonstruktion. Bitte beachten Sie deshalb, dass die alten Technischen Regeln für Überkopfverglasungen durch die DIN 18008 abgelöst wurden. Dies geschah aufgrund der

Anpassung an europäische Bemessungsregeln. Als Einfachverglasung wird Verbundsicherheitsglas (VSG) eingesetzt. Das erhebliche Eigengewicht des Glasdaches ist unbedingt zu berücksichtigen. Tragkonstruktionen aus Holz können die anfallenden Lasten problemlos aufnehmen. Dank der praktischen Vorfertigungsmöglichkeiten können Sie sich schon nach kurzer Zeit über Ihren neuen Freisitz freuen. Gern beraten wir Sie und präsentieren Ihnen einen Entwurf nach Maß.



## KONSTRUKTIVER HOLZSCHUTZ

Die 60°-Linie begrenzt den vor Niederschlägen geschützten Bereich. Eine Dachrinne sorgt für eine gezielte Ableitung des Regenwassers, eine Markise bietet Sonnenschutz.



## WELCHES IST DAS RICHTIGE FÜR DIE TERRASSE?

Qualitätsmerkmale einer Holzterrasse sind nicht nur Terrassendielen mit hoher Dauerhaftigkeit, sondern auch eine korrekte Verlegung (Fugenbreite, Befestigung) und die richtige Unterkonstruktion (Material, Belüftung, Entwässerung). Für Terrassen werden auch modifizierte Hölzer eingesetzt, insbesondere Thermoesche. Bei Thermoholz wird durch eine Hitzebehandlung eine höhere Dauerhaftigkeit sowie ein reduziertes Quell- und Schwindverhalten erzielt. Heimische Holzarten stammen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Für importierte Holzarten und für sibirische Lärche kann die Nachhaltigkeit durch das FSC-Zertifikat nachgewiesen werden. Weiter an Bedeutung gewinnen WPC-Dielen (Verbundwerkstoffe aus Holzfasern und thermoplastischen Kunststoffen).

	HEIMISCHE HOLZARTEN				IMPORTIERTE HOLZARTEN			WPC (Wood Plastic Composite) Holz-Polymer-Werkstoffe Herkunft: v. a. Europa
	Lärche, sib./europ.	Douglasie	Robinie	Eiche	Bangkirai	Cumarú	Ipé	
	Nadelholz		Laubholz		Laubholz			
	Herkunft: Europa		Herkunft: Europa		Herkunft: Südostasien	Herkunft: Südamerika	Herkunft: Südamerika	
BESCHREIBUNG	Kernholz gut geeignet. Das Harz wirkt wie eine natürliche Imprägnierung.	Kernholz gut geeignet.	Kernholz gut geeignet. Dauerhafteste heimische Holzart. Hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert.	Kernholz gut geeignet. Hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert. Hoher Gerbsäureanteil.	Sehr häufige Verwendung von Yellow Balau (Unterart der Holzart Bangkirai).	Sehr gut geeignet für den Außenbereich. Sehr hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert. Gleichmäßige Vergrauung.	Sehr hartes Holz, daher Vorbohren empfehlenswert. Sehr gleichmäßige schlichte Textur. Sehr gleichmäßige Vergrauung.	Gleichmäßiges Erscheinungsbild. Keine Rissbildung, kein Schiefen. Hohe Dimensionsstabilität.
KENNWERTE	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 3-4</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 5,6%</li> <li>Härte (Brinell): -19 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -55%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 3-4</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 6,0%</li> <li>Härte (Brinell): -19 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -55%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 1-2</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 5,3%</li> <li>Härte (Brinell): -45 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -130%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 2</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 6,6%</li> <li>Härte (Brinell): -34 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -100%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 2</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 6,8%</li> <li>Härte (Brinell): -37 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -110%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 1</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 6,6%</li> <li>Härte (Brinell): -50 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -150%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: 1</li> <li>Quell-/Schwindmaß: 5,9%</li> <li>Härte (Brinell): -58 N/mm<sup>2</sup></li> <li>Härte (rel. zu Eiche): -170%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftigkeit: s. Produkt</li> <li>Quell-/Schwindmaß: &lt; 1%</li> <li>Härte (Brinell): 30-100 N/mm<sup>2</sup></li> </ul>
HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Teil stark harzig</li> <li>Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li> <li>Auswaschen von Holzinhaltstoffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Harzaustritte</li> <li>Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li> <li>Auswaschen von Holzinhaltstoffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neigung zu Rissbildung und Verdrehung</li> <li>Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>starke Verfärbungen bei Kontakt mit Eisen</li> <li>Auswaschen von Holzinhaltstoffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hohes Quell- und Schwindmaß</li> <li>Verdrehen und Verwerfen bei zu hoher Einbaufeuchte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht zu feucht verlegen (sorgfältige Trocknung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht zu feucht verlegen (sorgfältige Trocknung)</li> <li>Spuren durch Begehung ggf. deutlich sichtbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dehnfugen anordnen</li> <li>Verwendung systemkonformer Verbindungsmittel</li> </ul>

**Dauerhaftigkeit** bezeichnet die eigene Widerstandsfähigkeit des Holzes gegenüber holzerstörenden Pilzen. Bewertung von 1 „sehr dauerhaft“ bis 5 „nicht dauerhaft“.  
**Quell-/Schwindmaß** beschreibt die Größenänderungen der Terrassendielen bei wechselnder Holzfeuchtigkeit. Je geringer der Wert, desto weniger verformt sich das Holz.  
**Härte** des Holzes ist bestimmend für den Widerstand gegen Abrieb. Als Maß wird die Brinell-Härte angegeben (Prüfung durch Metallkugel). Je höher der Wert, desto härter ist das Holz. Um die Einschätzung zu erleichtern, ist ein Relativwert zu Eiche (100%) angegeben.



# SCHÖNE PLÄTZE IM GARTEN – BEI (FAST) JEDEM WETTER

**G**efühlt war der Winter natürlich wieder viel zu lang, umso mehr freuen wir uns im Frühling, endlich mehr Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Sonne tanken tut der Seele gut, egal ob bei einem Kaffeekränzchen im Grünen oder bei der Gartenarbeit. Neben einer überdachten Terrasse gibt es noch viele weitere Möglichkeiten,

IDEEN AUF DEN PUNKT BRINGEN

sein Grundstück „aufzumöbeln“. Brauchen Sie vielleicht einen Sichtschutz zur Wahrung Ihrer Privatsphäre? Sind im Garten weitere schöne Plätze vorhanden, um sich zu erholen und zur Ruhe zu kommen? Und wie kann die Gartenarbeit möglicherweise erleichtert werden?

Teil 2 unserer Serie beschreibt fünf Motive für einen bequemen Aufenthalt draußen.



Ein Esstisch im Grünen, ein lauschiges Plätzchen für Wellness-Stunden oder einfach mehr Platz für Blumenerde und Töpfe?

Machen Sie Ihren Garten zum individuellen Lieblingsplatz!



## DAS WÜNSCHEBAROMETER

MACHEN SIE DEN TEST!

VERGEBEN SIE STERNE VON 0 BIS 5, OHNE KOMPROMISSE UND VORBEHALTE.

Wenn alle Familienmitglieder das Wünschebarometer nutzen, ist ein Vergleich spannend. Tipp: Vergeben Sie Ihre Sterne jeder zunächst geheim, damit niemand beeinflusst wird. Vielleicht führen unsere Vorschläge ja zu einem völlig neuen Gartenkonzept.



### 1 DISKRETION

Die Nachbarn beäugen neugierig Ihre Aktivitäten? Der Wind weht Ihnen die Zeitung vom Tisch und die Terrasse erscheint ungemütlich und zugig? Ein Sicht- und Windschutz macht die Terrasse zum optimal abgeschirmten Freiluftwohnzimmer. Hier können Sie entspannt sonnenbaden, ohne sich wie auf einem Präsentierteller zu fühlen oder Ihr Homeoffice ins Freie verlegen. So genießen Sie mehr Komfort.

So wichtig ist mir ein Sicht- und Windschutz: ☆☆☆☆☆



### 2 RÜCKZUGSORT

Mitten im Grünen sitzen und in Ruhe ein Buch lesen ist für viele der Inbegriff der Erholung. Wie wäre es mit einer Ruheoase unter Schatten spendenden Bäumen? Angelegt als Holzdeck mit passender Zuwegung, ausgestattet mit Tisch, Stuhl oder Bank, möglichst auch mit einer Aufbewahrungsbox für Sitzauflagen. So wird Ihr Rückzugsort bequem nutzbar.

So wichtig ist mir ein Rückzugsort im Grünen: ☆☆☆☆☆



### 3 BADESPASS

Ihr Grundstück ist groß genug und Sie haben ein paar kleine „Wasserratten“ in der Familie? Dann sorgt ein Wasserpool für echten Gartenspaß – auch für die Großen! Eine Poolumrandung und ein Sonnendeck sind die ideale Ergänzung. So wird das Badevergnügen erst vollkommen. Geeignetes Material sind pflegeleichte Barfußdielen, denen das Wasser nichts ausmacht.

So wichtig ist mir ein komfortabler Pool: ☆☆☆☆☆



### 4 SPIELRAUM

Auch Kinder freuen sich über einen eigenen Rückzugsort im Freien, der Schutz und Platz zum Toben bietet. Und seien Sie ehrlich: Von einem Baumhaus träumen nicht nur Kinder. Tragfähige Bäume (Stammdurchmesser > 20 cm) sind z. B. Buchen oder Eichen, da diese Baumarten sich früh verzweigen. Wenn kein Baum vorhanden ist, erfüllt ein stabiler Hochsitz oder Kletterturm den selben Zweck.

So wichtig ist mir ein wettergeschützter Spielraum im Garten: ☆☆☆☆☆



### 5 GARTENHAUS

Ein kleines Gartenhaus kann Ihnen gleich vielfachen Nutzen bieten. Hier können Sie Ihre Gartengeräte sicher aufbewahren, eine weitere überdachte Sitzgelegenheit einrichten oder auch Futter- und Nistplätze für tierische Gartenbesucher integrieren. Auch Brennholz findet einen luftigen, aber regengeschützten Platz. Weitere kreative Ideen können im Familienkreis entwickelt werden.

So wichtig ist mir ein Gartenhaus mit Mehrfachnutzen: ☆☆☆☆☆

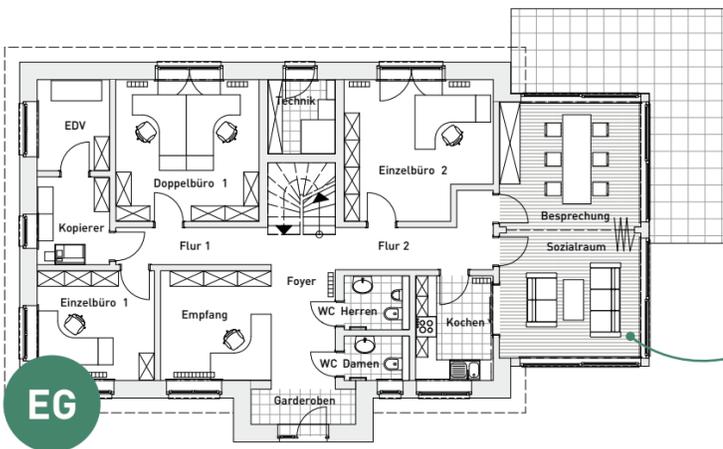
## WOHLFÜHLORT HOLZTERRASSEN – KLARE VORTEILE FÜR SIE!



- Holz als natürliches Material ist prädestiniert für den Übergang vom Haus zum Gartenbereich.
- Individuelle Maserung, charakteristischer Geruch und eine „warme Ausstrahlung“ machen Holz zu einem attraktiven Terrassenbelag.
- Terrassendielen aus Holz fühlen sich fußwarm an.
- Holz heizt sich durch Sonneneinstrahlung nicht zu stark auf, so dass eine Holzterrasse auch bei Sommerhitze barfuß betreten werden kann.
- Holzterrassen verursachen keine Bodenversiegelung, da Regenwasser durch die Fugen abfließen kann. Als Untergrund wird ca. 10 - 15 cm Schotter (16-32 mm Körnung) eingebaut, damit keine Staunässe entsteht.

# ZUKUNFTSORIENTIERT & NACHHALTIG

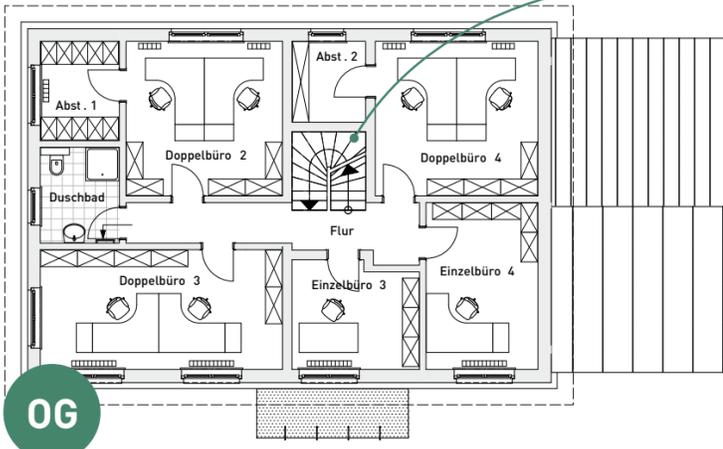
## SO WIRD AUS EINEM BÜRO- EIN WOHNHAUS



### NUTZUNG ALS BÜROGEBÄUDE

Im Erdgeschoss befinden sich u. a. ein großzügiges, freundliches Foyer mit Garderobe und Empfang, drei Büroräume, eine Küche mit Kochzeile und die Toiletten. Highlight ist ein großer Multifunktionsraum, der an drei Seiten voll verglast ist und sich in zwei Räume teilen lässt - in einen Sozialraum und einen Besprechungsraum, vom allgemeinen Bürobetrieb abgelegen mit Blick ins Grüne. An den Multifunktionsraum grenzt ein Garten mit Terrasse und großen, verglasten Schiebetüren.

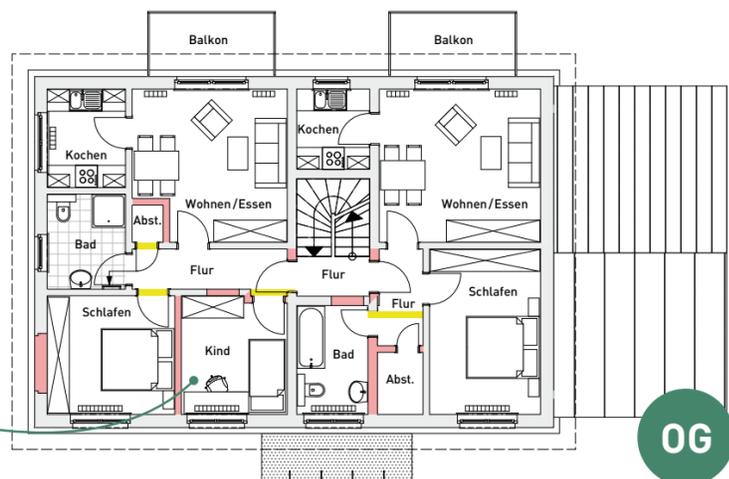
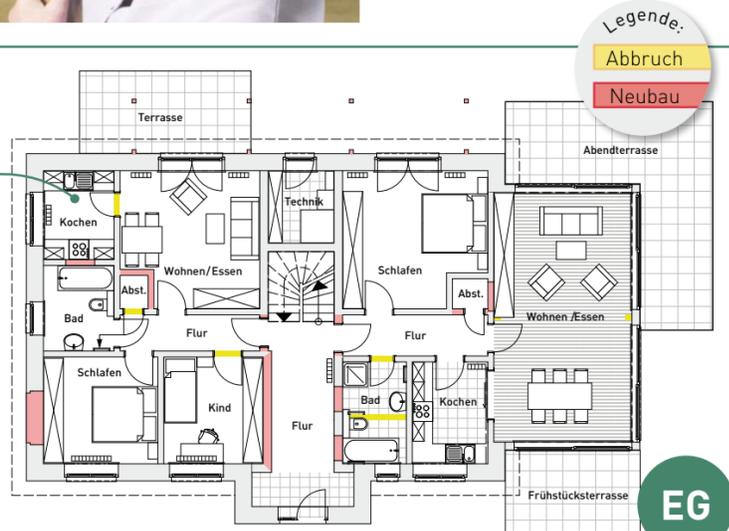
Das gute Raumklima und die angenehme offene Aufteilung haben einen positiven Einfluss auf die Menschen hier, egal ob sie arbeiten, Konferenzen abhalten oder ihre Mittagspause genießen. Im Obergeschoss befinden sich fünf Büros, zwei Aktenräume sowie ein Duschbad. Zwei Aktenarchive sind im Spitzboden untergebracht.



### NUTZUNG ALS WOHNGEBÄUDE

Im Erdgeschoss müssen nur wenige Wände versetzt werden, um später zwei Wohneinheiten auf dieser Ebene einrichten zu können. Der ehemalige Empfang erhält eine weitere Wand sowie eine Tür und dient schließlich als Kinderzimmer. Aus dem ehemaligen EDV-Raum wird eine kleine Küche. Wo früher kopiert wurde, wird zukünftig gebadet und geduscht. Die Büros verwandeln sich in Schlaf- oder Wohnzimmer. Extravagantes Highlight bleibt der verglaste Wintergarten. Er dient später als sonniges Wohn- und Esszimmer für eine Wohnpartei.

Im Obergeschoss müssen zwei Küchen nachträglich ergänzt werden, außerdem wird ein Büro zu einem Wannenbad mit angrenzender Abstellkammer umgebaut. Mit eingezogener Wand wird aus dem geräumigen Doppelbüro ein Schlaf- und ein Kinderzimmer. Ein Balkon an jeder Wohneinheit im Obergeschoss wertet die Mietwohnungen zusätzlich auf. Im Spitzboden erhält jede Mietpartei einen eigenen Abstellraum.



## SPÄTERE AUFTEILUNG IN 4 WOHNUNGEN:

#### ERDGESCHOSS

- 1 Technikraum
- 1 Zweizimmerwohnung mit Gartenanteil und einer Terrasse
- 1 Dreizimmerwohnung mit Gartenanteil und zwei Terrassen

#### OBBERGESCHOSS

- 1 Zweizimmerwohnung mit Balkon
- 1 Dreizimmerwohnung mit Balkon

#### SPITZBODEN

- 1 großer Abstellraum für jede Wohnung



### IMPRESSUM

Herausgeber:

MEYER HOLZBAU  
MEYER HOLZBAU GmbH

Bahnhofstraße 16-18 · 21441 Garstedt  
Telefon 04173/5148-0  
Telefax 04173/5148-48  
www.meyer-holzbau.net  
mail@meyer-holzbau.net

Technische Beratung:  
Ingenieurbüro Holger Meyer

Konzeption und Gestaltung:  
attentus GmbH · 28209 Bremen  
www.attentus.com

Alle Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.